



Hamburg, im Mai 2022

Liebe Paten und Unterstützer,

Indien! Endlich bin ich wieder hier. Mein letzter Besuch liegt über zwei Jahre zurück. Nach umfangreichen, zeitintensiven Vorbereitungen: Einreiseanmeldung, Nachweis des Impfstatus, Herunterladen von Nachverfolgungs-Apps und natürlich der Beantragung eines Visums war die Einreise selbst ein Klacks. Ich wurde einfach durchgewunken. Da ich notorisch optimistisch bin, hatte ich die erste Gelegenheit zur Reise wahrgenommen, ohne lange zu überlegen. Ich war allerdings unsicher was mich erwarten würde. War Corona immer noch sehr präsent? Werden wir uns frei bewegen können? Bei der Ankunft wurde ich wie immer herzlich empfangen. Schon die Fahrt



nach Kolenchery war vom üblichen wuseligen Verkehr geprägt, alle schienen unterwegs zu sein und alles sah ganz

normal aus. Es gab viele Corona Fälle innerhalb der Heime und unseren Familien. Schwere Verläufe waren sehr selten und Todesfälle mussten wir nicht beklagen. Unsere indischen Kollegen hatten fast alle Corona, aber auch hier war niemand ernsthaft krank. Als wir uns im Land bewegten, konnte man fast vergessen, dass die Pandemie noch nicht zu Ende ist. Alle Restaurants und Geschäfte waren geöffnet. Es wurden Masken manchmal getragen – oder eben nicht. Oft musste ich zurückdenken an die furchtbaren Bilder, die uns im letzten Sommer aus Indien erreichten.

Pandemische Zeiten

Fast zwei Jahre lang waren die Schulen und auch die Heime geschlossen und die Kinder waren zu Hause. Während dieser Zeit erhielten die Heimkinder Ihre Patenbeiträge direkt ins eigene Konto. Für die Unterstützung an die Familien und die jungen Menschen in der Ausbildung / im Studium liefen die direkten Zahlungen wie bisher weiter. Der Unterricht wurde digital bzw. über Fernsehkanäle angeboten. So war die offizielle Verlautbarung, aber man

kann wohl davon ausgehen, dass besonders die Kinder aus armen Familien sehr viel wertvolle Ausbildungszeit verloren haben. Mithilfe Ihrer Spenden für diese schwierige Zeit können wir zusätzliche Nachhilfe in den Heimen anbieten. Außerdem wurden digitale Endgeräte wie smartphones, tablets und laptops angeschafft. Wir haben Sie während dieser Zeit mit unseren newsletters auf dem Laufenden gehalten. Nach zwei Tagen im Kolenchery Büro, wo mir die Bücher und die administrativen Unterlagen gezeigt wurden, starteten wir zur großen Rundreise. Ich hatte mir vorgenommen, alle Heime zu besuchen, die weit verstreut in Kerala und Tamil Nadu liegen. Die Straßen sind schlecht und der Verkehr heftig. Man muss viel Zeit einplanen, um von A nach B zu kommen. So kann es schon mal sein, dass es fast 8 Stunden dauert,

um eine Entfernung von 300 km zurückzulegen. Die Situation in unseren Heimen war ein bisschen unterschiedlich. Der lockdown seit März 2020 mit dem Hin und Her Ende letzten Jahres hat den Neustart noch nicht voll ermöglicht. Teilweise fällt es den Kindern schwer, sich wieder an den geregelten Tagesablauf zu gewöhnen. In die meisten Heimen sind viele Kinder zurückgekehrt, aber in einigen Heimen fehlen noch Kinder. Wir rechnen damit, dass zum Schuljahreswechsel im Juli alle Kinder in die Heime zurückkehren.



Patenbriefe

In diesem Jahr wird es endlich auch wieder Patenbriefe geben. Sie konnten während der Pandemiezeit wegen der strengen Kontaktbeschränkungen nicht verschickt werden. Es wird nicht einfacher, Kinderheime in Indien zu führen. Die behördlichen Auflagen sind streng. Während der Pandemiezeit gab es z.B. neue Auflagen zum Empfang ausländischer Gelder für alle NGOs in Indien. Diese Gelder müssen zwingend auf einem Konto der State Bank of India eingehen, welches neu eröffnet werden musste. Das lief zunächst nicht rund, aber nun klappt alles sehr gut. All diese behördlichen Aufgaben erfüllen unsere Kollegen sehr gut und zuverlässig. Sie haben die Unterstützung unseres dortigen Steuerberaters, Mr. Suresh, den ich auch immer bei meinen Aufenthalten besuche.

Reparaturen in den Heimen

Auch in Indien steigen mit der Inflation die Lebenshaltungskosten. Allein mit den Patenbeiträgen können wir die Heime nicht betreiben, wir sind auf zusätzliche, zweckungebundene Spenden angewiesen. Bisher kommen wir Dank Ihrer zuverlässigen Zuwendungen gut zurecht, wir hoffen, dass es so bleibt. In vier Heimen mussten z.B. die Dächer umfassend repariert werden, da der starke Monsunregen die Substanz angreift. Auch müssen immer wieder Moskitonetze vor den Fenstern erneuert werden, Malerarbeiten durchgeführt werden, Kleidung für die Kinder angeschafft werden usw. Ich habe auch **viele Familien besucht**, die neu aufgenommen werden. Diese Besuche machen mich immer sehr nachdenklich und führen mir drastisch vor Augen, wie gut es uns geht. Auch wenn man bei uns finanziell nicht so gut gestellt ist und keine Arbeit hat, hilft unser Staat. Das ist in Indien anders. Hier gibt es kein soziales Netz. Oft sind die Väter und Ehemänner, die die Versorgung der Familie gewährleisten haben, schwer erkrankt. Dann bricht alles



zusammen und oft bleibt nur die Hilfe von Verwandten. Wie in diesem Fall: Der Familienvater Binoy leidet seit 5 Jahren an Nierenversagen und muss 2 x in der Woche zur Dialyse. Die Tochter

geht in die 5te Klasse. Sie leben im Haus des Bruders, die Verhältnisse sind extrem beengt. Für diese Familie haben wir bereits eine Patin gefunden. Wir möchten mehr Familien aufnehmen und hoffen auf neue Paten.

Wir suchen neue Paten für die Familienhilfe

Seit vielen Jahren unterstützen wir sehr erfolgreich bedürftige Familien mit ihren Kindern. **Eine allein-erziehende Mutter mit einem Kind kann mit 35€ im Monat über die Runden kommen. Für jedes weitere Kind werden 5€ benötigt.** Zurzeit sind es ca. 250 Familien. Oft handelt es sich um alleinerziehende Mütter. Es ist schön zu sehen, wie selbst ein für uns kleiner Beitrag den Familien ein zuverlässiges, regelmäßiges Einkommen beschert und deren Leben entscheidend verbessert. Die Kinder gehen von zu Hause aus in die Schule und wir haben diverse Erfolgsgeschichten von guten Schulabschlüssen und einer guten Berufswahl. Die Mütter tun alles, um ihren Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen. So ergibt sich für die ganze Familie eine gute Situation. Wir bieten den Familien kein „rundum sorglos Paket“, sondern eine solide, regelmäßige, zuverlässige Unterstützung, die ihnen eine Grundlage bietet, das Alltagsleben gut zu meistern. Es muss unserer Auffassung nach immer noch Raum und Notwendigkeit zur Eigeninitiative bleiben, das ist gut für das Selbstbewusstsein und die Würde! Es gibt bei uns viele Fälle

von Familien, die der endlosen Armutsschleife durch diese Unterstützung entkommen. **Das Erfolgsrezept lautet: Bildung!** Mrs. Sheeba, ihre Tochter Arathy und ihr Sohn Arjun wurden 2018 in unser Hilfsprogramm aufgenommen und werden seitdem von einem Paten unterstützt. Schon damals fielen mir die beiden Kinder auf, die sehr aufgeweckt schienen. Das hat sich jetzt bei einem Besuch bestätigt. Sie wohnen zur Miete in sehr beengten Wohnverhältnissen. Die Tochter macht gerade ihren Master Abschluss in Englisch (durch Corona sind alle Prüfungen stark verschoben und es gibt viel aufzuarbeiten) und hat nun konkrete Pläne wie es weitergehen soll. Sie möchte als Lehrerin in einem College arbeiten. Der Sohn, 15jährig scheint technisch sehr begabt, hat sehr gute Schulnoten und möchte nach der 10ten Klasse ein technisches College besuchen. Ich fand es bemerkenswert, dass ein 15jähriger Junge sich überhaupt so konkrete Gedanken macht! Wir haben der Tochter einen Laptop finanziert, damit sie ihre Studien weiterführen kann. In diesem Zusammenhang sieht man, wie wichtig die Unterstützung von Kindern und jungen Erwachsenen in Schule und Ausbildung ist.



Die Ausbildungsunterstützung wächst

Die Schwestern Jojitha und Nijoni haben in unserem Jürgen Telkas Kinderheim gelebt, sind von dort aus zur Schule gegangen und haben sehr gute Schulabschlüsse gehabt. Die Eltern sind sehr arm, der Vater verdient als Fischer kaum etwas. Nun studieren



beide Mädchen mit großem Erfolg BWL. Sooriya stammt aus einer sehr armen Familie, wuchs auch in einem Heim auf und besuchte mit Erfolg die Schule. Er war Klassenbester in Mathematik. Nun studiert er Physik in Tuticorin – auch das mit großem Erfolg. Er möchte sich nach seinem Abschluß bei der Regierung bewerben und dann auch seine Familie unterstützen.

Diesen Bereich verstärken wir mit Ihrer Hilfe seit einigen Jahren. Viele Jahre waren es immer ca. 140 junge Menschen in der Ausbildung, die wir unterstützt haben. Mittlerweile sind es fast 200 junge Erwachsene. Es sind überwiegend Mädchen, obwohl ich persönlich auch immer dafür plädiere, die Jungen und jungen Männer nicht aus den Augen zu verlieren, denn Bildung ist immer noch der beste Garant für eine gerechte und gleichberechtigte Gesellschaftsstruktur. Heute hat Indien 1.3 Mrd. Einwohner, das Durchschnittsalter beträgt gerade mal 27 Jahre. Eine traumhafte Vorstellung für unsere Gesellschaftsstruktur. Aber genau diese Gesellschaftsstruktur macht es für junge Leute in Indien schwer, eine Arbeit zu finden. Die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt ist riesig und ohne Ausbildung hat man kaum eine Chance, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Oft unterstützen unsere Paten Ihre Patenkinder bis zum Ende der Berufsausbildung, aber wir erhalten zunehmend Anfragen nach Hilfe von jungen Leuten von außerhalb. Wir unterstützen die jungen Erwachsenen durch ein direktes Patensystem oder über unseren **Ausbildungsfond**, den wir im letzten Jahr eingerichtet haben **und wir freuen uns sehr, dass wir hierfür Spenden empfangen und bitten herzlich um weitere Spenden in diesem Bereich.**

Unsere Projekte unter dem Dach der Patengemeinschaft

Das **Orthopädiezentrum CORC** in Mylaudy konnte bisher von unseren Ärzten und Physiotherapeuten noch nicht besucht werden. Aber Karin Determann, Physiotherapeutin, war im März 2022 vier Wochen vor Ort und hat viel bewegt. Im Oktober ist ein Aufenthalt des ganzen Teams geplant, um Operationen und Behandlungen durchzuführen. In Nora Claus' **Arche NoA** ist auch Betrieb, es wird genäht, die Hühner werden versorgt und andere Aktivitäten finden statt. Für unser Adivasi Projekt im Wayanad werden **immer noch gern Ziegen für bedürftige Familien gespendet**. Viele arme Adivasi Familien können so ihren Lebensunterhalt verbessern. Mit einer Spende von 70€ können wir einer Familie eine Ziege übergeben.

In unserem Mädchenheim **Kidz Shelter in Sivakasi** treffen wir die Mädchen an, die nach der Schule ihre Hausaufgaben erledigen. Das Heim konnte mit einer größeren Spende tablets für den digitalen Unterricht anschaffen.

Fazit der Reise

Es war eine wichtige, arbeitsreiche Zeit in Indien und wir haben gemeinsam sehr viel geschafft. Auch wenn der normale Alltag noch nicht ganz zurückgekehrt ist, merkt man deutlich, dass dieser nur einen kleinen Schritt entfernt ist. Wie auch bei uns haben sich viele Entwicklungen durch die Pandemie beschleunigt – besonders im digitalen Bereich.

In unseren **Kinderheimen** werden wir in Zukunft wegen der behördlichen Auflagen weniger Kinder betreuen können. Und leider werden die Kosten dort auch steigen. **Zurzeit**

erbitten wir einen monatlichen Beitrag von 30€ für ein Kind in einem unserer Heime. Wir werden wir uns noch mehr auf die Qualität der Betreuung der Kinder konzentrieren und eventuell wird die Anzahl der Kinderheime abnehmen. Aber wir sind gut gerüstet, um diesen Veränderungen zu begegnen. Die Familienunterstützung ist nach wie vor ein wichtiges Standbein sein und das wird so bleiben. Und natürlich wird die Ausweitung der Unterstützung von Kindern nach der Schule in der Ausbildung und im Studium weiterwachsen. Wie gesagt: Bildung ist der Schlüssel zu einem besseren Leben!

Ich danke unseren Kollegen in Indien für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, für einen arbeitsreichen und fröhlichen Aufenthalt.



Ich habe noch eine Bitte in eigener Sache zum Schluss: Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Anschrift, Email etc. mit. Es ist uns wichtig, mit Ihnen in Kontakt zu sein.

Ich grüße Sie herzlich,

U. Koster

P.S Schauen Sie doch einmal auf **unsere Homepage** www.patengemeinschaft.de, um umfassende Informationen zu bekommen und Aktuelles zu erfahren.

Für Fragen, Anregungen, Adressänderungen etc. und um uns Ihre Email-Adresse mitzuteilen, schreiben Sie uns: info@patengemeinschaft.de.

Spendenkonto:

Patengemeinschaft für Kinder in Indien e.V.

DKB AG IBAN: DE66 1203 0000 1001 1888 10

BIC: BYLADEM1001